

Frauen für leitende Funktionen

Wie Millionen Frauen und Mädchen, haben sich auch die Mitarbeiterinnen des Warenhauses Centrum in Leipzig in den zurückliegenden Wochen auf den 2. Frauenkongreß vorbereitet. Das war Anlaß, um Rückschau zu halten, inwieweit es, gelungen ist, Frauen mit leitenden Funktionen zu betrauen, Erfolge und Mängel dabei kritisch abzuwägen und Schlußfolgerungen für die künftige Arbeit zu ziehen. Besonders die Berichtswahlversammlungen in der Grundorganisation gaben dazu hinreichend Gelegenheit.

Die Parteileitung hatte zur Vorbereitung der Wahlen zeitweilige Arbeitsgruppen eingesetzt, die jeweils von einem Mitglied der Parteileitung geleitet wurden. Eine Aufgabe der Arbeitsgruppen bestand darin, zu untersuchen,

welche Maßnahmen von der Direktion und von der Gewerkschaft zur weiteren politischen und fachlichen Qualifizierung der Frauen eingeleitet worden sind. Dabei kam es der Parteileitung besonders darauf an, Material zu erhalten, um einschätzen zu können, wie die Frauen für leitende und mittlere Funktionen vorbereitet werden.

Schon heute sind 50 Prozent der Handelsbereichsleiter und 79 Prozent der mittleren Leitungskader im Centrum Warenhaus Leipzig Frauen. Die Parteileitung schenkt dem Einsatz von Frauen in leitende Funktionen besondere Aufmerksamkeit, denn die Belegschaft des Warenhauses besteht zu 80 Prozent aus Frauen. Durch die komplexe sozialistische Rationalisierung werden an die Leiter höhere Anforderungen gestellt. Die Herausbildung neuer Bedarfskomplexe und Bereiche im Handel verlangt auch den Einsatz weiterer Leitungskräfte. Die Parteileitung und die Direktion hatten deshalb, bevor mit der Durchführung von Rationalisierungsmaßnahmen begonnen wurde, bereits gemeinsam überlegt, wie diese Leitungsfunktionen besetzt werden könnten. Dabei wurde auch die Verteilung der Parteikräfte berücksichtigt.

Entscheidend muß die Leistung sein

Die Herausbildung neuer Bedarfskomplexe und Bereiche im Warenhaus erfordert auch neue Überlegungen im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen. Vorausschauend wirkte die Parteileitung auf die Direktion und die Gewerkschaftsleitung ein, die Arbeitsbedingungen und sozialen Einrichtungen Schritt für Schritt weiter zu verbessern. Sie ließ sich dabei von dem Gedanken leiten, der auch in dem Entschließungsentwurf zum Frauenkongreß zum Ausdruck kommt: Der Weg zur Entlastung der

INFORMATION

Qualifizierung im Handel

Auf der Kreisdelegiertenkonferenz Rostock-Stadt sprach Genossin Martha Schmidt, Parteisekretär im HO-Kaufhallenverband, u. a. zur Qualifizierung

der im Handel tätigen Frauen für mittlere und leitende Funktionen. Da die bisherigen Ausbildungsformen nicht die beruflichen und häuslichen Anforderungen an die Frauen in genügender Weise berücksichtigten, ist vorgesehen, im Winterhalbjahr 1969/70 an der Betriebsakademie eine Frauen-sonderklasse einzurichten. Hier werden die Frauen in Lehrgängen, die jeweils sechs Wochen dauern, für leitende Funktionen in den Kaufhallen ausgebildet.

Nach dreimaligem Besuch eines solchen Lehrganges erhalten die Teilnehmerinnen einen entsprechenden Befähigungsnachweis. Da viele Frauen noch Scheu davor haben, Verantwortung zu übernehmen, wurde festgelegt, daß Assistentenstellen für ein bis zwei Jahre geschaffen werden, um den Frauen die Möglichkeit zu geben, sich in diesem Zeitraum für eine leitende Funktion vorzubereiten und die notwendige Qualifizierung abzuschließen. (NW)